

3|2019 Mai/Juni

WOHN!DESIGN

INTERIOR TRENDS ARCHITEKTUR ● UND DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS

EINFACH ANDERS.
KOMPETENT.

FREIGEIST

ANSPRUCHSVOLL.
INSPIRIEREND.



ENTDECKUNGSTOUR:

WOCHENENDE auf DALARÖ

Shabby-Chic in BRÜSSEL

Antwerpen: MIX & MATCH Maison

HERITAGE

Wir lieben TRADITIONEN! Sie auch? Dann sind das Ihre Themen:
VENEDIG zur Biennale. Brit-Style in BOSTON und Ihr neues BAD.

D € 6,90
A/BeNeLux
€ 7,50
I/ES/PRT
€ 8,30
CHF 11,-





KANN DENN KLASSIK SÜNDE SEIN? PAULINE JUNGLAS GIBT DIE ANTWORT.

Um es gleich vorwegzunehmen: Nein. Wir haben der Designerin diese eher alberne Frage gar nicht gestellt. Denn Junglas wollte mit dem Programm „La Collina“ (ital. der Hügel) für Bretz eine „Rückbesinnung auf eine ganz klassische Form“ – und damit ist sie bei uns und auch in der Öffentlichkeit ganz vorn im Rennen. Die Sofasilhouette stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde mit Lorient im Deutschen Fernsehen in den Eighties populär. „Ich fand es spannend, ein Louis-Philippe-Modell ins Heute zu holen – mit einer größeren Sitztiefe und einem loungigen Sitzgefühl – und das Ganze über Eck zu denken.“ Auch wenn die Gestalterin auf ihrem Sofa in hippestem Gelb posiert, entstand der erste

Prototyp in Grün. Damals noch mit einer dünnen Außenschale, die zugunsten des Sitzkomforts auf das jetzige Maß gewachsen ist. Die Polsterung lässt an die Adern eines Pflanzenblatts denken. „Das war von Anfang an meine Vorstellung. Floral und eigenständig.“ Der ergänzende Sessel folgt ganz anderen Gesetzen. Junglas nennt Verner Panton und „klassische“ Ohrenbackensessel, „neu interpretiert, aber mit diesem bestimmten Gefühl“. Ihr Solitär bietet Schutz und einen Rückzugsort: zum Arbeiten mit Laptop oder mit einem Buch. Der Drehmechanismus schafft Kommunikationsmöglichkeiten. „Es wird alles so hektisch und laut um uns herum. Da ist man einfach froh, wenn man sich in einen Microspace zurückziehen kann.“ |sd